

Osnabrück, 23. Juli 2018

Von Sehnsucht und Schneeflocken

Vierte Morgenland-Akademie mit stimmungsvollem Abschlusskonzert im Osnabrücker Schloss

Und dann sind sie tatsächlich zu hören. Ganz leise, ganz sanft: Fallende Schneeflocken in der Aula des Osnabrücker Schlosses. An einem Sommerabend. Musikalisch umgesetzt wurden sie von den zwölf jungen Musikerinnen und Musikern, die in diesem Jahr an der Morgenland-Akademie teilgenommen haben. Fünf Tage lang haben sich die Jugendlichen aus der Region Osnabrück intensiv mit arabischen Klängen beschäftigt. Angeleitet wurden sie von drei international renomierten Musikerinnen und einem Musiker: der Sängerin Dima Orsho, der Violinistin Layale Chaker und dem Darbouka-Spieler Rony Barrak. Am Ende präsentieren sie alle, was sie gemeinsam erarbeitet haben – und ernten dafür begeisterten Applaus von den 160 Gästen des Konzerts.

„Es war eine wundervolle Woche mit wundervollen Leuten an einem wundervollen Ort mit wundervoller Musik“, fasst Paula am Ende ihren Dank in Worte. Die junge Sängerin moderiert den Abend gemeinsam mit Malik, der während der Stücke die Darbouka spielt. Seit 2015 tauchen musikbegeisterte Schülerinnen und Schüler bei der Morgenland-Akademie ein in die orientalische Musik und erweitern so ihr Können. So war es dieses Jahr wieder. Erstmals aber sind nicht nur neue Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren aus der Region Osnabrück dabei, sondern auch fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den vergangenen Jahren – darunter Malik und Paula. Initiiert von der Gesellschaft Freunde des Morgenlandfestivals, wurde der Workshop von der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung gefördert. Wie jedes Jahr ist beim Abschlusskonzert Gisela Bohnenkamp dabei. Die Morgenland-Akademie ist eines der Projekte, die der Stifterin besonders am Herzen liegen.

Erfrischend wie Schneeflocken, mitreißend oder voller Melancholie sind die neun Stücke, die die jungen Musikerinnen und Musiker beim Abschlusskonzert präsentieren. „Viel Sehnsucht heute“, kündigt Malik beispielsweise das Stück „A thousand nights“ an, das die Rahbani Brothers (Musik) und Rafik Khoury (Text) mit einem Blick auf eine weit entfernte Vergangenheit geschrieben haben. „Morning“ hingegen vertont das Heimweh in das Dorf der Kindheit, während „Dance of the gypsy“ mit seinem treibenden Klang direkt in die Füße fährt. Wer Lust hat, dürfe tanzen, fordert Paula das Publikum auf. Während der Stücke harmoniert ihre Stimme wechselweise mit der Violine, der Oboe oder dem Xylophon. In vielen der Stücke ist Raum für Soli der jungen Musikerinnen und Musiker, die

beweisen, dass sie sich innerhalb einer Woche zu einer Gruppe gefunden haben. Musiziert und gelebt haben sie erstmals in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel.

Prof. Dr. Karl-Heinz Altendorf spricht als Vorsitzender der Gesellschaft Freunde des Morgenlandfestivals zu Beginn des Abends über Eltern, die ihre Kinder nach der Morgenland-Akademie im positiven Sinne kaum wieder erkennen. Er dankt Friederike Ankele für die Organisation des Workshops. Die heutige Leiterin der Musikland Niedersachsen gGmbH hat die Morgenland-Akademie vor vier Jahren initiiert.

Beim Konzert sind nicht nur Klänge aus arabischer Feder zu hören. Die Gruppe spielt auch Werke des ungarischen Komponisten Béla Bartók, des Deutschen Manfred Leuchter und Musik, die von der Kultur der Sinti und Roma inspiriert ist. Als Malik das letzte Stück des Abends ankündigt, ruft jemand im Publikum laut „Nein!“ – und er wird recht behalten. Es folgt noch eine Zugabe, vergnügt interpretiert von einer Gruppe, die sich vor einer Woche noch nicht kannte.

Weitere Informationen unter: www.morgenland-freunde.com

Medienkontakt:

Dr. Marie-Luise Braun, Tel. 0541. 68 53 336, presse@bohnenkamp-stiftung.de